

TEST

Vollverstärker und Digital/Analog-Wandler

CAYIN MT 34 L 850 €**CAYIN DAC 11** 1200 €

Wandel der Zeit

Nach dem Erfolg des kleineren Geschwisters MT 12 N (AUDIO 2/13) legt Cayin mit einem kräftigeren und doch kaum teureren Bruder nach. Und offeriert gleich einen feinen Digital-Analogwandler dazu. Kann da noch jemand widerstehen?

■ Test: Johannes Maier

War früher wirklich alles besser? Piano: Von einem Digital-Analogwandler wie dem Cayin DAC 11 für 1200 Euro jedenfalls konnte bis vor Kurzem überhaupt keine Rede sein. Und (zumindest für Otto Normalverbraucher) von einem Röhrenverstärker mit ausgewachsenen Leistungspendolen à la EL 34 ebenfalls nicht. Die Katalogseiten des in den 60ern angesagten Müncher Elektronik-Versandhauses Rim zeigten zwar damals schon solch ein Ungetüm im Hammerschlaggehäuse.

Die entsprechenden Seiten waren auch in der Regel besonders gefleddert und angegilbt. Doch selbst der Erwerb der Einzelteile (zum Beispiel des Ausgangsübertragers für zirka 100 Mark) des dort zu bestaunenden Ultra-Linear-Amps blieb meist ein unerfüllbarer Traum. Also freuen wir uns, dass Cayin jetzt und heute schon für 850 Euro einen solchen Verstärker offeriert. Mit pro Kanal zwei EL 34, die im Gegentaktbetrieb laufen. Weil sich jeweils eine Seite eine Halbschwingungsweile ausruhen kann, ar-

beitet diese Schaltung – so wie einst die von Rim – recht effizient. Das Ergebnis der Push- und Pull-Bemühungen fasst dann ein Ausgangsübertrager wieder zum Originalklang zusammen. Und was für ein Übertrager! Nach unzähligen Verbesserungen hat Cayin hier erst kürzlich nochmals entscheidend aufgerüstet. Als Kernmaterial suchten die Ingenieure eine abermals günstigere, Z11 genannte Sorte einer Eisen-Silizium-Legierung heraus. Sie wählten Drähte mit noch reinerem Kupfer. Dank einer



DIGITAL-ANALOG-KONVERTER DAC 11: Der zentrale D/A-Baustein PCM 1792 von Burr-Brown (1) speist die IC-Filter- und Verstärkerstufen (2). Diese steuern praktisch leistungslos die ECC-88-Doppeltrioden an (3).



ERHÖHUNG DES WANDEL-TAKTS: Der „ASRC“-Knopf (4) bringt manchmal ein Klangplus.

bruarheft (650 Euro, 90 Punkte) auch an probate Justagemöglichkeiten gedacht. Bei fortgeschrittener EL-34-Alterung (die aber in der Regel erst nach einigen Jahren stattfindet) oder nach Tausch dieser Leistungspentoden stellen der Multimeter-Besitzer über oben auf dem Chassis leicht zugängliche Messkontakte und Wendel-Drehwiderstände die günstigsten Steuergitter-Vorspannungen und die daraus resultierenden Ruhestromwerte problemlos wieder her. Wer dann noch – während er das Preisschild für den Gesamt-Amp im Auge behält – einen Blick auf das größere Netzteil mit dem stämmigeren Netzumspanner und mit dickeren Hochspannungshauptelkos (2 x 220 statt 2 x 100 Mikrofarad) wagt, reibt sich bald die Hände. Und er wird bald zugeben: Auch wenn er dem Februar-MT-12 optisch ähnelt und ebenfalls eine schön gehobelte Blende und drei Line-Eingänge besitzt, so hat Cayin den MT 34 aus einem gänzlich anderen Holz geschnitzt.

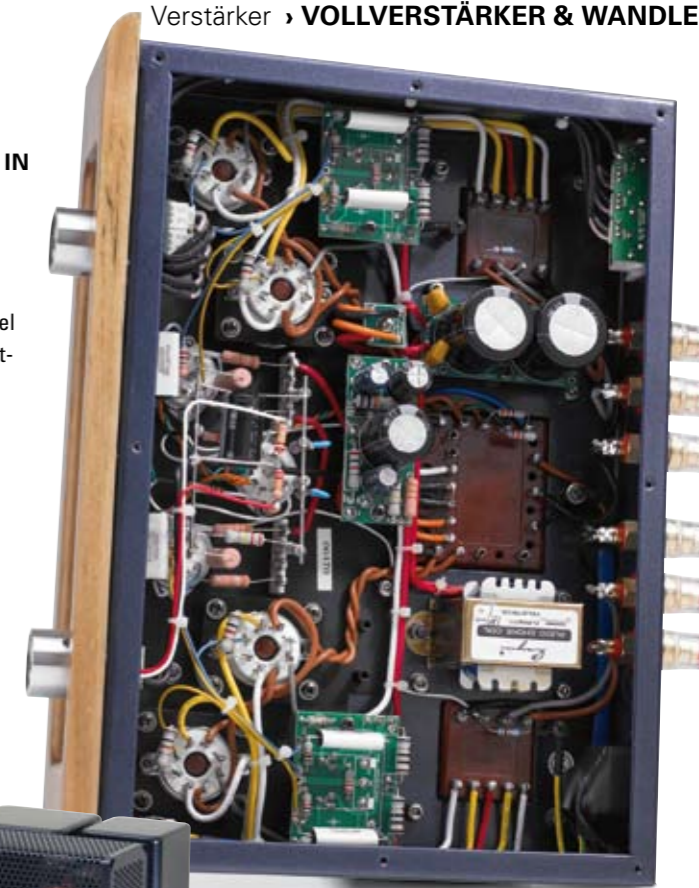
Bei diesem Verstärker könnte es sich also umso mehr lohnen, den neuen Digital-Analog-Wandler der Firma beizustellen, der mit seiner üppigen Bauteilbestückung eine Klängaufwertung der gängigen CD-Player und dergleichen verspricht. Der DAC 11 für 1200 Euro besitzt einen optischen und zwei koaxiale Eingänge – im Normalfall genug. Zwecks USB-Anbindung kaufte Cayin von Xmos ein kleines Board zu, das auch das Maximalangebot von 24 Bit bei 192 Kilohertz verarbeiten und mit dem Datenlieferanten unter „asynchronen“ Handschlägen Jitter vermeiden kann. So oder so laufen die Pfade schließlich bei dem Burr-Brown-Baustein PCM 1792 zusammen, der sich nicht nur um höchste Dynamik

(bis 24 Bit) und Störabstände (weit über 120 dB) bemüht, sondern Doppel-Differential-Ausgänge besitzt. So, dass die dort angeschlossene Edel-IC-Anordnung durch Bevorzugung der Gegen-taktsignale gegenüber zufälligen den Rauschabstand nochmal verbessern kann. Für den letzten musikalischen Feinschliff setzt Cayin Röhren des Typs 6922 ein (entspricht ECC 88). Dank Spanngitter-Technik verkneifen diese sich weitgehend eigenes Rauschen. Da Cayin sie ohne jegliche Gegenkopplungsschleife und mit feinen Folien-Auskoppelkondensatoren ausstattet, tragen die Röhren auch zur Sicherheit vor Rückwirkungen bei. Das dürfte auch für die zusätzlichsymmetrischen Anschlüsse gelten, denn dort sorgen ausschließlich bei Verstärkung 1 laufende ICs für die notwendige Balancierung. Erfreuen schon der Netztrafo im Abschirmbecher und die von zahlreichen Nichicon-Elkos begleiteten Speise-Stabi-Stufen sicher nicht nur das Auge, so verdient der Kopfhörerverstärker mit dem kleinen staub-sicher gekapselten Poti in der Mitte dennoch ein freudiges Extra-Hallo.

Im Hörtest wollte dieser schließlich gar nicht mehr enden. Dabei wischte der DAC 11 nicht nur einige Konkurrenten, sondern auch das Vorurteil von geringen Klangunterschieden bei Digitalquellen vom Tisch. Selbst ein überaus bewährter Top-CD-Player wie der Destiny 2 von Creek (11/10, 1980 Euro) musste sich beim Vergleich seiner eigenen Wandler- und Ausgangselektronik mit der des DAC 11 äußerst warm anziehen. Der Briten tröstete sich immerhin mit dem Job als tüchtiger Koax-Datenlieferant – über seine Ausgangsstufen tönte er aber vergleichsweise distanzierter, kühler und flauer. Der

JA, WIR SCHAUEN IN EINEN 850-EURO-VERSTÄRKER:

Ein kerniger Netztrafo (Anschlüsse in der Mitte), eine Siebdrossel und Nichicon-Hochvolt-Elkos sorgen für die probate Anodenspannung. Die Bias-Justage-Potentiometer befinden sich auf den seitlichen Kleinplatinen.



SICHERHEIT VOR SCHÖNHIT: Ausnahmen gelten nur für HiFi-Fotografen, sonst bleibt der Röhrenkäfig drauf!!

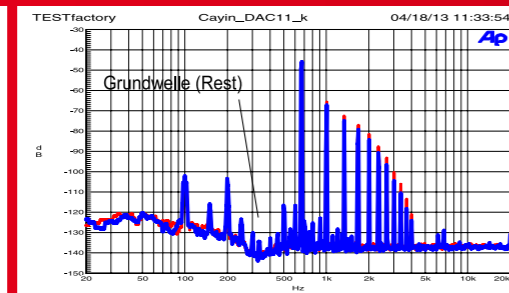
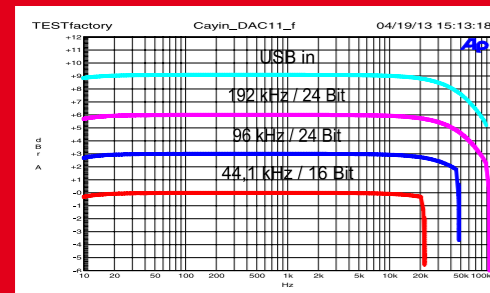
DAC 11 füllte dagegen – über die Cinch- als auch über die XLR-Anschlüsse – die Instrumente geradezu mit Substanz an. Er heizte die Luft zu komfortablerer Wärme, Bühnen erschienen nicht nur breiter und tiefer, das Geschehen darauf nahm einfach mehr Bewegung, mehr Leben an. Vermochten erst Weltklasse-DACs wie etwa von Ayre – noch gelassener, punktgenauer – den kleinen Cayin zu bremsen, geriet auch der Auftritt des 850-Euro-Am-

ps zu einem Festakt. Einfach toll, wie der MT 34 L Höhenfinesse und Wärme zu verbinden wusste. Klavierläufe blitzten und blinkten nicht nur, die Töne hüpfen geradezu vor Freude. Und wenn der MT einer Sängerin mitreißenden Charme und strahlenden Ausdruck schenkte, sah selbst der hochtalentierte Verstärker-Verwandte Lyric TI 60 (6/10, 1400 Euro) im wahrsten Sinne des Wortes älter aus. Um dann aber mit mehr Druck untenrum die

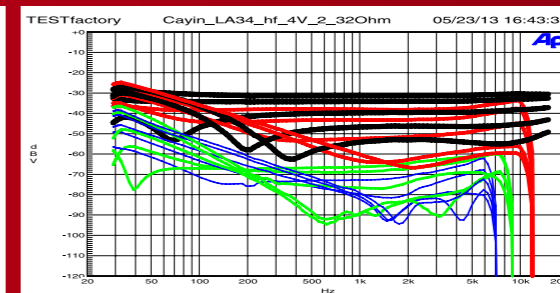
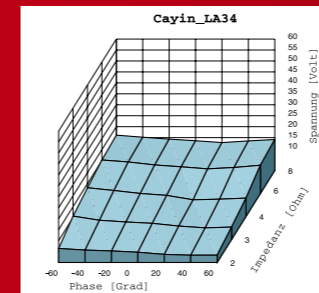
Wickeltechnik, die Überlappungen noch gewissenhafter vermeidet, senkten sie unerwünschte Streukapazitäten. Und damit erhöhten sie – wie der von AUDIO gemessene Frequenzgang beweist – den Übertragungsbereich erheblich. Selbstredend besitzen diese Trafos an ihren Primärwicklungen Anzapfungen für die sogenannten Schirmgitter der Leistungsröhren. Indem diese der Ausgangsspannung in einem bestimmten

Abstand folgen dürfen, entsteht wie zu Rims Zeiten die Ultra-Linear-Mitkopp- lung – und in weiten Grenzen ein beson- ders klirrarmer Aussteuerungsbereich. So brauchte es nur noch die probate Aussteuerung, die pro Kanal eine Ein- gangstriode (1/2 ECC 83) und eine als Gegentakt-Phasensplitter arbeitende ECC 82 in altbewährter Weise sicher erledigt. Schließlich hat Cayin im Gegen- satz zu dem kleineren MT 12 N vom Fe-

MESSLABOR



Via Cinch als auch XLR-Out liefert der DAC 11 einen hohen, aber musikfreundlichen Klirrvorlauf. Bei geringeren Verzerrungen gilt das auch für XLR. Die Frequenzgänge enden – nach zartem Rolloff – bei den Takt-gegebenen Frequenzen. Der Jitter (ca. 350 ps) geht ok.



Mehr als ein Teppich: Wie der Würfel und die konkreten Leistungsmessung (zirka 25 Watt an 8 und 4 Ohm) zeigen, vermag der Röhrenverstärker von Cayin an normalen Boxen mehr als ein laues Klanglütchen zu entfalten. Bei dem Bilderbuch-Klirrvorlauf trennt ihn nur ein Schlenker von den ganz Großen. Die „Klirrstabilität“ zeigt Grenzen im Bass.



CAYIN DAC 11 UND MT 34 L: Sowohl aus dem Cinch- als auch aus dem XLR-Ausgang kommt Klang mit Röhrenfinesse heraus – auch wenn die symmetrischen Signale Zusatz-Pufferstufen durchlaufen. Der MT 34 L bietet 4- und 8-Ohm-Klemmen zum Probieren.



Punktezahl für den Newcomer wieder einzugrenzen. Egal: Für die ohnehin denkbar wuchtig und sonst sehr gelassen-ausgeglichen aufspielenden Nuline 84 vom Meister Nubert (siehe Seite 18) kam die Mitwirkung des neuen MT 34 L wie gerufen. Er setzte dem soliden Klang der Boxen aus dem Schwabenland sogar noch feine zusätzliche, hochwillkommene Glanzlichter auf – wenn auch bei begrenztem Pegel.

Hilfestellung dieser Art hatte das Lautsprecherpaar von Triangle, die Color Colonne mit ihrer ohnehin schon detailverliebten und stahlenden Wiedergabe gar nicht nötig. Nach dem Wechsel von einem kraftstrotzenden Referenzverstärker (etwa dem PA 3000 HV von T+A) gab es erwartungsgemäß nicht mehr so viel habhaftes Krawumm. Angenehmer-

weise rundete sich bei den Triangeln dafür das Geschehen in Mitten und Höhen zu höchst feiner Hochkultur ab. Und zwar zu einer solch schönen, dass AUDIO auch die Boxen-Verstärker-Kombination aus Triangle und Cayin-Röhre unbedingt empfehlen kann. Doch zurück zum Wandler

DAC 11: Wer digitale Quellen zu vertretbarem Preis ausreizen will, darf ihn ins Auge fassen. Und beim MT 34 L kann es passieren, dass der angehende Highender ihn nach dem Probehören und abermaligem Blick auf das Preisschild förmlich kaufen muss.

STECKBRIEF

	CAYIN MT 34 L
Vertrieb	Cayin 0 61 74 / 25 97 88 0
www.	cayin.de
Listenpreis	850 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	33 x 18 x 27,2 cm
Gewicht	13,5 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM / MC	- / -
Hochpegel Cinch / XLR	3 / -
Festpegel Eingang	-
TapeOut	-
Pre Out Cinch / XLR	- / -
Kopfhörer	-

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler / abschaltbar	- / -
Loudness	-
Besonderheiten	Bias-Justage über Messkontakte und Schraubpotentiometer auf der Chassis-Oberseite.

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➕ Für die Preisklasse geradezu superb feine, sonnig-strahlende Höhen. ➖ nicht gerade extra druckvoller Bass.
Phono MM/MC	- / -
Klang Cinch	95
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 95 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

STECKBRIEF

	CAYIN DAC 11
Vertrieb	Cayin 0 61 74 / 25 97 88 0
www.	Cayin.de
Listenpreis	1200 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Abmessungen B x H x T	35 x 7,4 x 25,6 cm
Gewicht	4 kg

DIGITAL IN/OUT

USB Host / Stream / iPod	- / • / -
Bluetooth / Codecs	- / -
Cinch/optisch/BNC/AES	2 / 1 / - / -
Digitalausgang	-

AUSGÄNGE

Cinch / XLR	1 / 1
Pegel regelbar	für Kopfhörer
schaltb. Digitalfilter	-

AUSSTATTUNG

Fernbedienung	•
Anzeige kHz / Bit	• / -
max. Abtastrate	192kHz
Besonderheiten	separater Kopfhörerverstärker mit Lautstärkereglern

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➕ Angenehm runder, substanzieller Klang bei gleichzeitiger toller Feinauflösung. ➖ -
Klang Cinch	118
Klang XLR	118
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 118 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

FAZIT



Johannes Maier
AUDIO-Redakteur

Wohlgemerkt, die Daten zu den neuen Ausgangsrafos des MT 34 L standen in keinem Firmeninfo. Cayin rückte diese erst nach der Tester-Verwunderung über den – HiRes gerechten – bis 100 Kilohertz reichenden Frequenzgang heraus. Die Moral von der Geschichte: Bei Cayin ging die Formel von europäischen plus fernöstlichen Klangbemühungen wieder einmal voll auf!